

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

<p>Bezugspresse (Voranzahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 300, halbjährig bei 180, für das Ausland 4 USA-Dollar oder bei 700.</p>	<p>Verantwortlicher Schriftleiter Rik. Witt, Schriftleitung u. Verwaltung Arab. Gde Fischplatz, Filiale Lemeschwar-Joseffstadt, Str. Bratlanu 1a. Fernsprecher Arab: 6-39, Lemeschwar: 21-62.</p>	<p>Bezugspresse (Voranzahlung): für die Ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 180, halbjährig 90, vierteljährig 45 bel.</p>	<p>Einzelteil</p>
--	---	--	-------------------

Die meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 77. Sonntag, den 2. Juli 1933. 14. Jahrgang.

Prinz Nikolaus

liegt nach Paris.

Warschau. Prinz Nikolaus weilt im polnischen Staatspräsidenten Roscinsky beim Abendessen u. wird mittels Flugzeuges wieder nach Paris zurückgegeben. Die polnische Presse schreibt im äußerst warmen Tone über den Besuch des rumänischen Prinzen in Warschau.

Prinz Sixtus von Parma

macht Geschäfte in Rumänien.

Bukarest. Im Zusammenhange mit der Reise Prinz Sixtus nach Bukarest schreibt „Curentul“, daß diese letzte außenpolitische Hintergründe hat. Prinz Sixtus ist der Vertreter eines französischen Syndikates und vertritt täglich die Interessen der in Bessarabien exproprierten Waldbesitzer, so daß seine Reise nach Bukarest eine geschäftliche ist.

Mihalache fährt

in die Tschechien.

Bukarest. Der gewesene Ackerbau-Minister Mihalache befindet sich derzeit in Jugoslawien, von wo er sich in die tschechoslowakische begeben und auch dort einige Tage verweilen wird, um die Lage zu studieren. Die Reise Mihalaches in die beiden Staaten der Kleinen Entente soll eine engere wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Staaten der Kleinen Entente herbeiführen.

Otto v. Habsburg

hat sich verlobt und wird nach der Vermählung König von Ungarn?

London. Die Wiener-Agentur berichtet mit Vorbehalt, daß Erzherzog Otto von Habsburg sich mit Prinzessin Maria, Tochter des italienischen Königspaares, verlobte. Nach der Vermählung wird — dem Verlechte der englischen Telegraphen-Agentur zufolge — Otto von Habsburg König von Ungarn.

Einen Sonderfrieden

sollte Oesterreich-Ungarn schließen.

Dieser Tage kamen die Dokumente merklich aus dem Weltkrieg in die Öffentlichkeit. Darunter befindet sich eine Note, die am 15. Feber 1918 verfaßt und an Oesterreich-Ungarn gerichtet war. In der Note wird der Oesterreichisch-ungarischen Monarchie Selbsthilfe angeboten, falls sie mit Deutschland die Beziehung abbricht und mit der Entente einen Sonderfrieden schließt.

Budget Deutschlands.

Berlin. Im Verhältnis zu den hohen Arbeitsprojekten wurde in diesem Jahre das Budget des Deutschen Reiches um 1650 Millionen gekürzt.

Waffenstillstand ist flöten gegangen

Vertagung derselben bis 16. Oktober, — Deutschland gegen die Vertagung.

Genf. Das Büro der Abrüstungskonferenz trat zusammen und genehmigte den Antrag Hendersons, dem Generalauschuß die Vertagung der Konferenz bis zum 16. Oktober 1933 vorzuschlagen. Der Generalauschuß tritt Montag zusammen, um den Be-

schluß des Büros zu bestätigen. Der Vertagungsentscheid wurde von den Vertretern Frankreichs und Englands unterstützt. Die Vertreter Italiens und der Sowjets beteiligten sich nicht an der Debatte. Der deutsche Sprecher Radowitz

machte den Widerstand Deutschlands gegen jede Vertagung geltend, ohne eine Abstimmung über diesen Punkt zu verlangen. Auf die Frage des deutschen Delegierten, ob die Vertreter der Mächte die Verpflichtung übernommen hätten, in den nächsten Wochen zu einer Einigung zu gelangen, erklärte Henderson, von den Mächten sei bloß die Verpflichtung eingegangen worden, sich an den Verhandlungen zu beteiligen.

Allianz der Donaufürstentümer.

Freundliche Aufnahme bei den Großmächten

London. Die Verhandlungen für die Schaffung einer Wirtschaftsföderation der Staaten Südosteuropas haben bereits begonnen. Diese Anregung ging bekanntlich von der Kleinen Entente aus. Dieser Föderation sollen Oesterreich, Ungarn und Bulgarien, außer den Staaten der Kleinen Entente, angehören.

Frankreich diesem wirtschaftlichen Zusammenschluß der Staaten Südosteuropas äußerst wohlwollend gegenüberstehe. Auch England und die anderen Großmächte dürften dem Projekt nicht abgeneigt sein.

Papen in Rom.

Rom. Der deutsche Reichsstatthalter von Papen ist mit Flugzeug in Rom eingetroffen, wo er feierlich empfangen wurde. Papen wird anschließend mit dem Vatikan über die Lage der Katholiken in Bayern verhandeln, die vom Heiligen Vater eine Intervention erwarten, damit die nationale Revolution in Deutschland ihnen gegenüber mehr Rücksicht walten lasse.

Diese Verhandlungen werden vom rumänischen Außenminister Titulescu und vom tschechischen Außenminister Benesch geführt. Vorläufig werden die Konferenzen mit den in London befindlichen bedeutenden Politikern über die Frage abgehalten, wie sie sich diesem Plane gegenüber stellen. Es heißt, daß

Die interessierten Staaten sind selbstverständlich für die Schaffung dieser Union. Es werden jedoch gewisse Bedingungen gestellt. In den Konferenzen wird nun der Zweck verfolgt, alle Hindernisse zu beseitigen, damit dieser Plan der Kleinen Entente, der geeignet ist, eine neue Konstellation der Staaten im Südosten Europas herbeizuführen, verwirklicht werde.

In der Begleitung Papens befindet sich der deutsche Botschafter in Rom, der vor einigen Tagen nach Berlin zurückkehrte. In Berlin wurde über die Rom-Reise Papens keine Verlautbarung herausgegeben. In gutinformierten Kreisen verlautet, daß Papen zum Botschafter der Reichsregierung in der Vatikanstadt ausersehen ist.

Herabsetzung der internationalen Schulden

verlangt Rumänien in London, wegen der Exportierung der landwirtschaftlichen Produkte.

London. Die Finanzkommission der Weltwirtschaftskonferenz hat die Beratungen über die zwischenstaatlichen Schulden begonnen. Madgearu unterbreitete den Antrag Rumäniens, der auf Herabsetzung lautet und großes Aufsehen erregte. In dem Antrag wird angeführt:

berlain erklärte in seiner Antwortrede, daß eine Erhöhung der Getreidepreise die Regelung der zwischenstaatlichen Schulden wesentlich erleichtern würde. Die Schaffung eines Schiedsgerichtes, dessen Richterspruch sich sowohl Schuldner als auch Gläubiger unterwerfen müßten, hält er nicht für möglich.

Die Zahlungsbilanzen der Schuldnerstaaten sind infolge der katastrophalen Entwertung der landwirtschaftlichen Produkte passiv geworden, wodurch eine Regelung der Auslandsschulden notwendig geworden ist.

Maniu verzichtet

auf die Amerika-Reise, weil die Lage zu ernst ist.

Eine solche Neuregelung liegt nicht nur im Interesse der Schuldner, sondern auch der Gläubigerstaaten.

Bukarest. Wir melden, daß Julius Maniu die Einladung eines Rumänen in den Vereinigten Staaten erhalten habe, wonach er über den Ozean reisen und ihm in Amerika einen Besuch abstatten solle. Nachdem Maniu ursprünglich die Absicht hatte, dieser Einladung Folge zu leisten, hat er nunmehr erklärt, daß er auf die Reise doch verzichtet, weil die politische Lage in unserem Lande zu ernst ist und er unter diesen Umständen nicht allzuweit aus dem Lande gehen kann.

Zwecks Aufrechterhaltung der Kreditorganisationen und zur Wiederherstellung des gegenseitigen Vertrauens müssen zwischen den Schuldner- und Gläubigerstaaten die Verhandlungen sofort aufgenommen werden, und falls diese Verhandlungen nicht von Erfolg sein sollten, müsse der strittige Fragenkomplex vor ein noch zu schaffendes Schiedsgericht gewiesen werden. Der engl. Finanzminister Chau-

Herriot besucht Rumänien.

Bukarest. Wie verlautet, wird Eduard Herriot Rumänien in der zweiten Hälfte des Monats Juli einen Besuch abstatten.

Herriot, der nicht nur Politiker, sondern auch Vorsitzender der französischen radikalen Partei ist, folgt einer Einladung der bulgarischen radikalen Partei zur Teilnahme an deren Kongress am 15. Juli. Herriot wird bei dieser Gelegenheit auch Rumänien, Polen und der Türkei einen Besuch abstatten.

Der Freundschaftsvertrag

zwischen Rumänien und Italien soll verlängert werden.

Bukarest. Außenpolitische Kreise befaßten sich lebhaft mit dem rumänisch-italienischen Freundschaftsvertrag, welcher am 8. Juli abläuft. Es wird wahrscheinlich gelingen, den Vertrag zu verlängern. Aus diesem Grunde ist auch Zugosjeanu, der neue römische Gesandte, nach Rom abgereist und wird dort die diesbezüglichen Verhandlungen aufnehmen.



Schlussfeier in der Araber deutschen Volksschule.

Am Peter und Paulstag wurde in der Araber deutschen Volksschule die Schlussfeier abgehalten, die einen recht andrucksamen Verlauf nahm und von einer ersprießlichen Tätigkeit des Lehrkörpers Zeugnis ablegte.

Mit der Königshymne wurde die gutbesuchte Feier eröffnet, worauf Direktor Josef Szentgyörgyi einen Ueberblick über die geleistete Arbeit gab. Es folgten sodann Gedichtsvorträge und Monologe folgender Schüler: Ilse Binder, A. Frisch, E. Filippi, M. Bivotsky, P. Mähly, Dr. Böhm, Silba Witto, Fr. Mahrhofer, J. Grassel, Fr. Straub, S. Jany, A. Franz, J. Sandbrand, M. Apponyi, P. Cherrier G. Leutsch, C. Popa, Fr. Ulrich, D. Pacurariu, S. Krepil, M. Foris, C. Riscutia, M. Frint, J. G. Sele, P. Constantinescu, R. Lang, G. Reidenbach, D. Sack, M. Reitter, J. Born, B. Hell, C. Buchegger, A. Morschl etc.

Mitunter wurden auch einige von Lehrern heim einstudierte schöne Lieber von den Kindern zum Vortrage gebracht.

Direktor Szentgyörgyi erstattete sodann den Jahresbericht, laut welchem 272 Schüler in die Schule eingeschrieben waren und bis zu Ende des Jahres 10 davon abfielen und sagte dem Araber Deutschen Frauenverein und dem Kulturverein für die Mühe, die sie sich für die Schule gegeben haben, öffentlichen Dank.

Dann folgten die Prämierungen folgender Schüler, die durch ihren Fleiß sich ein Musterzeugnis erworben konnten: Friedrich Straub, Ilse Binder, Silba Witto, Heinz Schmidt, Konstantin Gina, Franz Mahrhofer, Emilia Filippi, Josef Grassel, Anna Frisch, Gertha Jany, Michael Haralomb, Gottfried Braun, Margarete Bivotsky, Judith Müller, Maragreta Foris, Gertrud Leutsch, Dia Pacurariu, Alexander Apponyi, Peter Cherrier, Stefan Holze, Radu Sandbrand, Anton Franz, Nolan Grunwald, Heinz Krepil, Ladislau Reicher, Josef Ganner, Antoine Schäfer, Arpad Lehntz, Ehard Jost, Elis Markstein, Margarethe Gerold, Kanemir Riscutia, Mathilde Frint, Peter Constantinescu, Otto Braun, Franz Friedschan, Cornel Popa, Reinhold Gutschik, Gertrud Kloss, Wilhelm Penker, Franz Michael, Karl

Hecker, Jostan Komitschek, B. Hell, Johann Eisele, Mircea Crisan, Johann Born, Josef Thassche, Peter Eilich, Ladislau Alt, Gottfried Reidenbach, Anton Morschl, Barbara Hell, Rosalla Wolf, Rudolf Lang, Josef Fehr und Maria Reitter.

Unerwartet für die Anwesenden kam die Mitteilung des Herrn Schuldirektors Szentgyörgyi, daß infolge einer Verordnung des Unterrichtsministeriums alle Schuldirektoren, die eine 34-jährige Tätigkeit hinter sich haben, ihre Stelle einer jüngeren Kraft übergeben müssen. Unter diese Direktoren gehört auch er und ist eigentlich schon seit April kein Direktor mehr, weil er sein Amt an seinen Nachfolger, Lehrer Heim, übergeben hat. Er versicherte, daß die Schule auch weiterhin ihre Mission erfüllen wird.

Im Namen des Kulturvereines dankte Obmann Dr. Hans Krepil dem Lehrkörper für die redliche Mühe. Lehrer Heim stellte sich als neuer Leiter dieser Anstalt vor und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es ihm gelingen wird, die Schule so zu leiten, wie sie geleitet werden soll. Zum Schluß richtete Schulstuhlpräsident Professor Edmund Reidenbach Worte des Dankes an den Lehrkörper und schließlich berührte Worte an die Kinder, die jetzt auf viele Wochen der Schule fern bleiben und sich erholen sollen. Im Namen der Eltern dankte Brutus Pacurariu für die große Mühe der Lehrer und die Feier, hinter welcher ein ganzes Jahre angestrengter Arbeit liegt, fand ihr Ende.

7000 Volksschullehrer — postenlos.

Bukarest. Wie die „Dimineaza“ meldet, sind 4000 Volksschullehrer nach den letzten Verfügungen und Abancements ohne Posten geblieben. Hierzu kommen noch 3000 Absolventen von Lehrerbildungsanstalten, welche bis nun noch keine Stelle hatten. Es wird gefordert, daß dieses bringende Problem bis zum Herbst geregelt werde.

Nun rächt sich die Schulpolitik Anghelescus, die ohne Berechnung Lehrer hervorbrachte, die nun ein Proletariat der Intellektuellen bildet das ohne Beschäftigung dasteht, obwohl 50 Prozent der Bevölkerung Analphabeten sind.

Zahnenweiße in Gemlat

wollte man verhindern.

Bekanntlich begeht in diesem Jahre am 27. August der Zemplauer Gesangverein „Brüdertrou“ das Fest seiner Zahnenweiße. Aus unbekanntem Gründen wurde das Gesuch zur Abhaltung dieser Festlichkeiten abgewiesen. Gegen diese Abweisung legte der Präses des Vereines, Michael Konz, beim Bezirksamt Stuhlamt Berufung ein, damit das Fest abgehalten werden könnte. Aber auch hier wurde das Gesuch abgewiesen und angeordnet, ein Verzeichnis vorzulegen, in welchem alle politschen Persönlichkeiten, sowie Vereine, die sich am Fest beteiligen, aufgenommen sein müssen.

Das Vorgehen der Behörde ist sehr komisch, denn woher sollen die Zemplauer wissen, wer zu ihrem Feste kommt, da sicherlich nur wenige ihr sicheres Erscheinen anmelden können.

Wie man uns kurz vor Blattschluß meldet, hat man sich im Namen des Gesangvereines an Abgeordneten Hans Keller gewendet, der beim Präses des Araber Komites Dr. Augustin Lazar selbst vorgeprochen und die Garantie für den ordnungsmäßigen Verlauf des Festes übernommen hat, so daß die Beteiligung, dann anstandslos gegeben wurde. Der Abhaltung des Festes steht demzufolge nichts mehr im Wege.

Der Zuckerkonsum steigt.

Seitdem das Zuckertariff aufgelöst ist, entwickelt sich eine Konkurrenz der Zuckerrabrike, die bereits eine Preisfenkung des Zuckers zur Folge hat. Diese Preisfenkung weist als Folge eine größere Konsumation des Zuckers auf. So wurden im Monat Mai 811 Waggon Zucker verkauft, was im Vergleich mit den 650 Waggon im Mai des vergangenen Jahres ein fast 20-prozentiges Steigen bedeutet.

Der Staat hat dadurch einen großen Nutzen, denn die eingeflossene Zucksteuer hat sich heuer von 70 Millionen im Mai 1932 auf 90 Millionen erhöht.

Kopfschmerzen und Nervenschmerzen jeder Art bekämpft man erfolgreich mit den bekannten und von über 6000 Ärzten gerühmten Logal-Tabletten. Aber auch bei rheumatischen und gichtischen Schmerzen haben sich Logal-Tabletten als ein bewährtes Mittel erwiesen. Logal sollte daher in keinem Hause fehlen. Es ist in jeder Apotheke erhältlich.

Massensterben von Störchen

In der Umgebung von Konia wurden nach den letzten großen Regenfällen über 1000 tote Störche gefunden. Manche der Störche tragen Aluminiumringe an den Füßen mit Aufschriften über ihre Herkunft. So wurde auch ein Storch gefunden, der ein Aluminiumschild mit folgender Aufschrift trug: Vogelwarte Rossitten.

Die Auszahlung der Amt-Gehälter der Staatsbeamten wird Montag beginnen.

In Arab sind von 76 Naturanten 13 durchgefallen, weil auch jene Gegenstände römisch geprüft wurden, die man im Laufe des Schuljahres ungarisch unterrichtete.

In Wien hat ein Mann ein Paket gefunden, in welchem sich auf Glaschalen Pestbazillen befanden, mit welchen man ein Attentat gegen Dollfuß und seine Anhänger plante.

Einer Statistik zufolge werden in jeder Minute 200.000 Bündelchen in der Welt angebrannt.

Der Dollar sinkt im Kurse weiter und kostet auf dem römischen Geldmarkt nur mehr 140 Lei.

In Bukarest ist der Preis des Weizens von 780 auf 750 Lei pro Meterzentner gesunken.

Prinz Anton Karl Rohan und Gräfin Maria Apponyi, Tochter des gestorbenen ungarischen Grafen Albert Apponyi, haben in Budapest die Ehe geschlossen.

In Schibet hat sich der Landwirt Johann Carbu aus Gram, weil seine Frau starb, erhängt.

In Wiszbörösbar in Ungarn ist eine Grube eingestürzt und verschüttete 11 Bergarbeiter.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika drucken täglich 60 Millionen Briefmarken. Um den Bedarf des Jahres herzustellen, braucht man täglich drei Tonnen Papier. Die Druckerwerke und die Farben wiegen 200 bis 270 Tonnen jährlich.

Im Szilagyer Komitat wurden drei Landwirte und ein Kuhhirt vom Blitz erschlagen.

In Südamerika wütete ein furchterlicher Colorado, der auf den Oselfelbern ungeheuren Schaden verursachte und in der Stadt Erinitad große Verheerungen anrichtete.

König Karl beschäftigte mit dem Großwohnen Michael die Eisenwerke in Rudschir. Der Besuch stand mit dem Plan, die staatlichen Eisenwerke für Heereszwecke umzubauen, im Zusammenhang.

Der Bekämpfungsschub der Jugenderpartei in Deutschland hat die Auflösung der Partei ausgesprochen.

In Galatz wurden dieser Tage 7 Sebrankte festgenommen, die sich schon seit einigen Wochen in der Stadt herumtrieben.

In Bukarest wütete ein furchterlicher Bollenbruch, welcher großen Schaden in der Stadt anrichtete.

Recht zum Schnapsbrennen

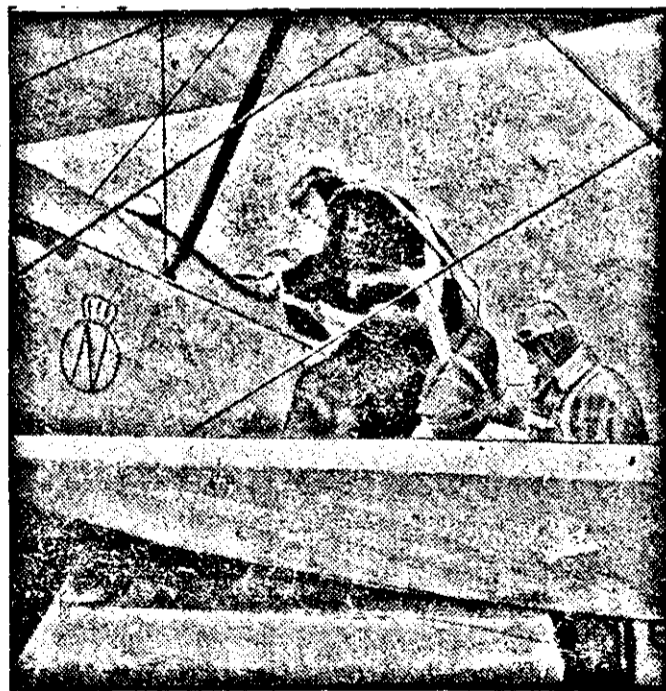
wird den Landwirten entzogen.

Die Generaldirektion des Alkoholmonopols hat dieser Tage eine Verordnung ins Leben treten lassen, die das Schnapsbrennen der Obstgartenbesitzern einstellt. Zunächst gilt die Verfügung nur für das Regat, Bessarabien und für die Bukowina. Auf das Banat soll diese Verfügung erst später ausgedehnt werden.

Das Komitat Arab wird von dieser Verfügung, sobald sie auch auf das Banat ausgedehnt wird, empfindlich berührt, da im Jahre 400 Waggon Schnaps hier in Verkehr gebracht wird, wovon die Steuern 19 Millionen Lei ausmachen.

Angeblickt will der Staat wieder eine neue Anleihe aufnehmen und braucht das Alkoholmonopol als Deckung dafür.

Prinz Nikolaus fliegt durch Europa.



Prinz Nikolaus, der Bruder unseres Königs, bestiegt seine Maschine beim Start zu einer Studienreise auf dem französischen Flughafen Le Bourget. Er ist ein ausgezeichneter Sportsmann und beabsichtigt, alle wichtigen Flugplätze Europas anzuflegen.

Die Zigaretten und Zigarren werden billiger.

Die Monopoldirektion hat mit 1. Juli die Preise einzelner Zigaretten und Zigarren wie folgt herabgesetzt: Zigaretten: Ferdinand von 6 auf 4 Lei, Lomis von 3 auf 2.50, Mihai von 3 auf 2.50 Lei, Macebonia von 8 auf 2.50 Lei, Bucuresti von 2.50 auf 2.20 Lei, Corpul Diplomatic von 2.20 auf 2 Lei, Specialitate von 2 auf 1.80 Lei das Stück. Zigarren: Mba Julia von 20 auf

18 Lei, Regalia Media von 15 auf 12 Lei, Britanica von 10 auf 8 Lei, Trabuco Special von 10 auf 7 Lei, Cuba Portorico von 10 auf 8 Lei, Senoritas von 8 auf 5 Lei, Porto Rico von 6 auf 5 Lei das Stück. Die Preise der billigen Massenartikel, die eigentlich von der ärmeren Bevölkerung geraucht werden, bleiben leider auch diesmal wieder unberührt.

Treibriemen
aus I-a. Kernleder, garantiert I-a. Qualität und billige Ware, gelehrt, wie auch

I-a Gummi-Riemen
welche jedem Zweck ausgezeichnet entsprechen; besonders zweckdienlich gegen Feuchtigkeit, Dampf und Säure, wo sich die Lederriemen weniger bewähren.

Lagermetalle
mit garantiertem Zinngehalt, I-a. Qualitätsware, Kupfer, Messing, Bronze, Aluminium, Antimon, Zink etc.

Gießerei-Bedarfsartikel. Schleifmaterialien.
Poliermaschinen, Maschinen, Stand, etc.

Technische Strickwaren.
Korb, Hochdruck-Maschinen und alle Edelmetalle, Autogen-Hochdruck-Schweißmaschinen und Materialien, Farbmittel, etc.

Edmund Molnár
Technisches Handelsbüro
Arab
Str. Alexandri Nr. 6.



Schlussfeier in der Araber deutschen Volksschule.

Am Peter und Paulstag wurde in der Araber deutschen Volksschule die Schlussfeier abgehalten, die einen recht andrucksamen Verlauf nahm und von einer ersprießlichen Tätigkeit des Lehrkörpers Zeugnis ablegte.

Mit der Königshymne wurde die gutbesuchte Feier eröffnet, worauf Direktor Josef Szentgyörgyi einen Ueberblick über die geleistete Arbeit gab. Es folgten sodann Gebichtsvorträge und Monologe folgender Schüler: Ilse Binder, A. Frisch, E. Filippi, M. Bivotky, P. Maderhofer, Fr. Böhm, Silba Witto, Fr. Maderhofer, J. Grassel, Fr. Straub, S. Jany, A. Franz, J. Sandbrand, M. Apponyi, P. Cherrier G. Leutsch, C. Popa, Fr. Ulrich, D. Pacurariu, S. Krepil, M. Foris, C. Riscutia, M. Frint, J. G. Sele, P. Constantinescu, R. Lang, G. Reidenbach, D. Gad, M. Reitter, J. Born, B. Hell, C. Buchegger, A. Morisch etc.

Mitunter wurden auch einige von Lehrern heim einstudierte schöne Lieber von den Kindern zum Vortrage gebracht.

Direktor Szentgyörgyi erstattete sodann den Jahresbericht, laut welchem 272 Schüler in die Schule eingeschrieben waren und bis zu Ende des Jahres 10 davon abfielen und sagte dem Araber Deutschen Frauenverein und dem Kulturverein für die Mühe, die sie sich für die Schule gegeben haben, öffentlichen Dank.

Dann folgten die Prämierungen folgender Schüler, die durch ihren Fleiß sich ein Musterzeugnis erworben konnten: Friedrich Straub, Ilse Binder, Silba Witto, Heinz Schmidt, Konstantin Gina, Franz Maderhofer, Emilia Filippi, Josef Grassel, Anna Frisch, Gertha Jany, Michael Haralomb, Gottfried Braun, Margarete Bivotky, Judith Müller, Maragreta Foris, Gertrud Leutsch, Dia Pacurariu, Alexander Apponyi, Peter Cherrier, Stefan Holze, Radu Sandbrand, Anton Franz, Nolan Grunwald, Heinz Krepil, Ladislau Reicher, Josef Ganner, Antone Schäfer, Arpad Lehntz, Ehard Jost, Elis Markstein, Margarethe Gerold, Kanemir Riscutia, Mathilde Frint, Peter Constantinescu, Otto Braun, Franz Friedschan, Cornel Popa, Reinhold Guteschil, Gertrud Kloss, Wilhelm Penker, Franz Michael, Karl

Hecker, Jostan Komitschek, B. Hell, Johann Eisele, Mircea Crisan, Johann Born, Josef Thassche, Peter Eilich, Ladislau Alt, Gottfried Reidenbach, Anton Morisch, Barbara Hell, Rosalla Wolf, Rudolf Lang, Josef Fehr und Maria Reitter.

Unerwartet für die Anwesenden kam die Mitteilung des Herrn Schuldirektors Szentgyörgyi, daß infolge einer Verordnung des Unterrichtsministeriums alle Schuldirektoren, die eine 34-jährige Tätigkeit hinter sich haben, ihre Stelle einer jüngeren Kraft übergeben müssen. Unter diese Direktoren gehört auch er und ist eigentlich schon seit April kein Direktor mehr, weil er sein Amt an seinen Nachfolger, Lehrer Heim, übergeben hat. Er versicherte, daß die Schule auch weiterhin ihre Mission erfüllen wird.

Im Namen des Kulturvereines dankte Obmann Dr. Hans Krepil dem Lehrkörper für die redliche Mühe. Lehrer Heim stellte sich als neuer Leiter dieser Anstalt vor und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es ihm gelingen wird, die Schule so zu leiten, wie sie geleitet werden soll. Zum Schluß richtete Schulstuhlpräsident Professor Edmund Reidenbach Worte des Dankes an den Lehrkörper und schließlich berührte Worte an die Kinder, die jetzt auf viele Wochen der Schule fern bleiben und sich erholen sollen. Im Namen der Eltern dankte Brutus Pacurariu für die große Mühe der Lehrer und die Feier, hinter welcher ein ganzes Jahre angestrengter Arbeit liegt, fand ihr Ende.

7000 Volksschullehrer — postenlos.

Bukarest. Wie die „Dimineaza“ meldet, sind 4000 Volksschullehrer nach den letzten Verfügungen und Abancements ohne Posten geblieben. Hierzu kommen noch 3000 Absolventen von Lehrerbildungsanstalten, welche bis nun noch keine Stelle hatten. Es wird gefordert, daß dieses bringende Problem bis zum Herbst geregelt werde.

Nun rächt sich die Schulpolitik Anghelescus, die ohne Berechnung Lehrer hervorbrachte, die nun ein Proletariat der Intellektuellen bildet das ohne Beschäftigung dasteht, obwohl 50 Prozent der Bevölkerung Analphabeten sind.

Zahnweilhe in Gemlat

wollte man verhindern.

Bekanntlich begeht in diesem Jahre am 27. August der Zemplauer Gesangverein „Brüdertreue“ das Fest seiner Zahnweilhe. Aus unbekanntem Gründen wurde das Gesuch zur Abhaltung dieser Festlichkeiten abgewiesen. Gegen diese Abweisung legte der Präses des Vereines, Michael Konz, beim Bezirksamt Stuhlamt Berufung ein, damit das Fest abgehalten werden könnte. Aber auch hier wurde das Gesuch abgewiesen und angeordnet, ein Verzeichnis vorzulegen, in welchem alle politschän Persönlichkeiten, sowie Vereine, die sich am Fest beteiligen, aufgenommen sein müssen.

Das Vorgehen der Behörde ist sehr komisch, denn woher sollen die Zemplauer wissen, wer zu ihrem Feste kommt, da sicherlich nur wenige ihr sicheres Erscheinen anmelden können.

Wie man uns kurz vor Blattschluß meldet, hat man sich im Namen des Gesangvereines an Abgeordneten Hans Keller gewendet, der beim Präses des Araber Komites Dr. Augustin Lazar selbst vorgeprochen und die Garantie für den ordnungsmäßigen Verlauf des Festes übernommen hat, so daß die Beteiligung, dann anstandslos gegeben wurde. Der Abhaltung des Festes steht demzufolge nichts mehr im Wege.

Der Zuckerkonsum steigt.

Seitdem das Zuckertariff aufgelöst ist, entwickelt sich eine Konkurrenz der Zuckfabriken, die bereits eine Preisfrenkung des Zuckers zur Folge hat. Diese Preisfrenkung weist als Folge eine größere Konsumation des Zuckers auf. So wurden im Monat Mai 811 Waggon Zucker verkauft, was im Vergleich mit den 650 Waggon im Mai des vergangenen Jahres ein fast 20-prozentiges Steigen bedeutet.

Der Staat hat dadurch einen großen Nutzen, denn die eingeflossene Zucksteuer hat sich heuer von 70 Millionen im Mai 1932 auf 90 Millionen erhöht.

Kopfschmerzen und Nervenschmerzen jeder Art bekämpft man erfolgreich mit den bekannten und von über 6000 Ärzten gerühmten Logal-Tabletten. Aber auch bei rheumatischen und gichtischen Schmerzen haben sich Logal-Tabletten als ein bewährtes Mittel erwiesen. Logal sollte daher in keinem Hause fehlen. Es ist in jeder Apotheke erhältlich.

Massensterben von Störchen

In der Umgebung von Konia wurden nach den letzten großen Regenfällen über 1000 tote Störche gefunden. Manche der Störche tragen Aluminiumringe an den Füßen mit Aufschriften über ihre Herkunft. So wurde auch ein Storch gefunden, der ein Aluminiumschild mit folgender Aufschrift trug: Vogelwarte Rossitten.

Die Auszahlung der Punt-Gehälter der Staatsbeamten wird Montag beginnen.

In Arab sind von 76 Naturanten 13 durchgefallen, weil auch jene Gegenstände römisch geprüft wurden, die man im Laufe des Schuljahres ungarisch unterrichtete.

In Wien hat ein Mann ein Paket gefunden, in welchem sich auf Glaschalen Pestbazillen befanden, mit welchen man ein Attentat gegen Dollfuß und seine Anhänger plante.

Einer Statistik zufolge werden in jeder Minute 200.000 Bündelchen in der Welt angebrannt.

Der Dollar sinkt im Kurse weiter und kostet auf dem rumänischen Geldmarkt nur mehr 140 Lei.

In Bukarest ist der Preis des Weizens von 780 auf 750 Lei pro Meterzentner gesunken.

Prinz Anton Karl Rohan und Gräfin Maria Apponyi, Tochter des gestorbenen ungarischen Grafen Albert Apponyi, haben in Budapest die Ehe geschlossen.

In Schibet hat sich der Landwirt Johann Carbu aus Gram, weil seine Frau starb, erhängt.

In Wiszbörösbar in Ungarn ist eine Grube eingestürzt und verschüttete 11 Bergarbeiter.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika drucken täglich 60 Millionen Briefmarken. Um den Bedarf des Jahres herzustellen, braucht man täglich drei Tonnen Papier. Die Druckerfahrzeuge und die Farben wiegen 200 bis 270 Tonnen jährlich.

Im Szilagyer Komitat wurden drei Landwirte und ein Kuhhirt vom Blitz erschlagen.

In Südamerika wütete ein furchterlicher Colorado, der auf den Oselfelbern ungeheuren Schaden verursachte und in der Stadt Erinitad große Verheerungen anrichtete.

König Karl beschäftigte mit dem Großwohnen Michael die Eisenwerke in Rudschir. Der Besuch stand mit dem Plan, die staatlichen Eisenwerke für Heereszwecke umzubauen, im Zusammenhang.

Der Bekämpfungsschub der Jugenderpartei in Deutschland hat die Auflösung der Partei ausgesprochen.

In Galatz wurden dieser Tage 7 Sebrankte festgenommen, die sich schon seit einigen Wochen in der Stadt herumtrieben.

In Bukarest wütete ein furchterlicher Bollenbruch, welcher großen Schaden in der Stadt anrichtete.

Recht zum Schnapsbrennen

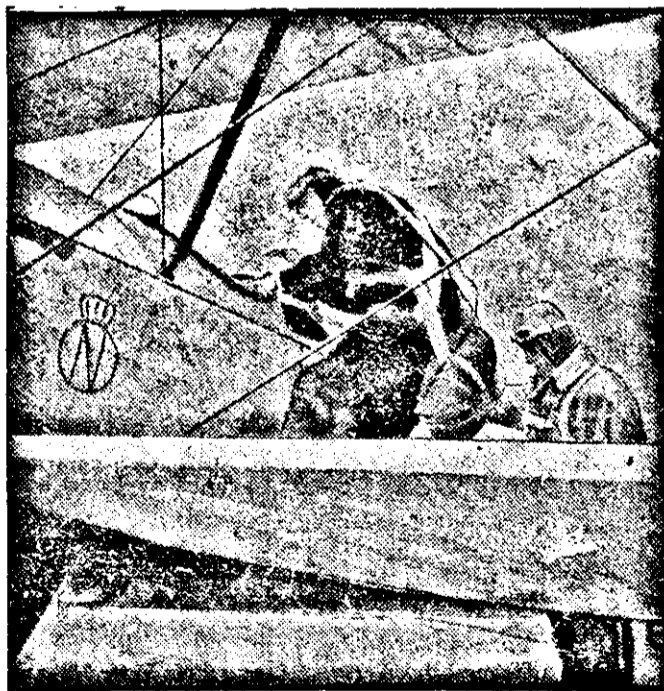
wird den Landwirten entzogen.

Die Generaldirektion des Alkoholmonopols hat dieser Tage eine Verordnung ins Leben treten lassen, die das Schnapsbrennen der Obstgartenbesitzern einstellt. Zunächst gilt die Verfügung nur für das Regat, Bessarabien und für die Bukowina. Auf das Banat soll diese Verfügung erst später ausgedehnt werden.

Das Komitat Arab wird von dieser Verfügung, sobald sie auch auf das Banat ausgedehnt wird, empfindlich berührt, da im Jahre 400 Waggon Schnaps hier in Verkehr gebracht wird, wovon die Steuern 19 Millionen Lei ausmachen.

Angeblickt will der Staat wieder eine neue Anleihe aufnehmen und braucht das Alkoholmonopol als Deckung dafür.

Prinz Nikolaus fliegt durch Europa.



Prinz Nikolaus, der Bruder unseres Königs, bestiegt seine Maschine beim Start zu einer Studienreise auf dem französischen Flughafen Le Bourget. Er ist ein ausgezeichneter Sportsmann und beabsichtigt, alle wichtigen Flugplätze Europas anzuflegen.

Die Zigaretten und Zigarren werden billiger.

Die Monopoldirektion hat mit 1. Juli die Preise einzelner Zigaretten und Zigarren wie folgt herabgesetzt: Zigaretten: Ferdinand von 6 auf 4 Lei, Lomis von 3 auf 2.50, Mihai von 3 auf 2.50 Lei, Macebonia von 8 auf 2.50 Lei, Bucuresti von 2.50 auf 2.20 Lei, Corpul Diplomatic von 2.20 auf 2 Lei, Specialitate von 2 auf 1.80 Lei das Stück. Zigarren: Mba Julia von 20 auf

18 Lei, Regalia Media von 15 auf 12 Lei, Britanica von 10 auf 8 Lei, Trabuco Special von 10 auf 7 Lei, Cuba Portorico von 10 auf 8 Lei, Senoritas von 8 auf 5 Lei, Porto Rico von 6 auf 5 Lei das Stück. Die Preise der billigen Massenartikel, die eigentlich von der ärmeren Bevölkerung geraucht werden, bleiben leider auch diesmal wieder unberührt.

Treibriemen
aus I-a. Kernleder, garantiert I-a. Qualität und billige Ware, gelehrt, wie auch

I-a Gummi-Riemen
welche jedem Zweck ausgezeichnet entsprechen; besonders zweckdienlich gegen Feuchtigkeit, Dampf und Säure, wo sich die Lederriemen weniger bewähren.

Lagermetalle
mit garantiertem Zinngehalt, I-a. Qualitätsware, Kupfer, Messing, Bronze, Aluminium, Antimon, Zink etc.

Gießerei-Bedarfsartikel. Schleifmaterialien.
Pollenreiben, Massen, Staub, etc.

Technische Strahlmaschinen.
Karbld, Hochdruck-Edelmaschinen und alle Edelmetalle, Autogen-Hochdruck-Schweißmaschinen und Materialien, Farbmittel, etc.

Edmund Molnár
Technisches Handelsbüro
Arab
Str. Alexandri Nr. 6.



Auflösung der Hitler- u. Cuza-Parteien in Rumänien

Bukarest. Der Ministerrat hielt gestern eine vertrauliche Sitzung ab, in welcher man feststellte, daß sich in letzter Zeit sowohl in Siebenbürgen, wie auch in der Bukowina und in Bessarabien die ganze rechtsstehenden Hitler-Cuza- und Partei der Eisernen Garde, wie auch die linksstehenden kommunistischen Parteien vermehrt haben und die Bevölkerung in den Gemeinden gegen die Ordnung im Lande aufwiegen.

Die Präfekturen und Verwaltungsbehörden in obigen Siebenbürgengebieten wurden aufgefordert, gegen das Ueberhandnehmen dieser Parteien und deren Propaganda energische Schritte zu unternehmen, respektive Hausdurchsuchungen bei den einzelnen Mitglieder vorzunehmen und die Parteien aufzulösen.

Parteierversammlungen

der Jungschwäbischen Volkspartei. Die Jungschwäbische Volkspartei wird am Samstag Abend um 8 Uhr in Sigmundshausen, am Sonntag früh um 8 Uhr in Saderlach, um 11 Uhr in Kreuzstätten, um 3 Uhr in Biesenhals und um 6 Uhr abends in Traunau je eine Versammlung abhalten, bei welcher auch die Gründungen der Ortsgemeinschaften vorgenommen werden.

Prinzessin Selena

steht Mutterfreuden entgegen. Bukarest. Anton von Habsburg begab sich mittels Flugzeuges von Wien nach Balic, um seiner Schwiegermutter die Mitteilung zu machen, daß seine Gattin Prinzessin Selena Mutterfreuden entgegenseht.

Lobestfall.

In Neuarad ist Frau Julianna Junger geborene Bodh im Alter von 77 Jahren gestorben. Außer ihrem Gatten und Kinder wird sie von einer großen Verwandtschaft betrauert.

Silberne Hochzeit in Hatzfeld.

Mittwoch, den 28. Juni, beging der Hatzfelder Buchdruckermeister und Papierhändler Josef Gurgo mit seiner Gattin Katharina geb. Thabar das Fest der silbernen Hochzeit. Die Neueinsegnung des Bundes wurde von Aptsfarrer Franz Neff vorgenommen, der auch eine herzliche Ansprache an die Eheleute richtete. Trauzeugen waren bei der silbernen Hochzeit Nikolaus Kretten und Michael Michels.

Schwere Strafen für Umsatzsteuerhinterziehungen.

Die Temeschwarer Finanzdirektion hat mit der Kontrolle über die Entrichtung der Umsatzsteuer begonnen und dabei schon viele Unregelmäßigkeiten entdeckt.

Bei verschiedenen Firmen, wie Bäcker, Mühlen usw. wurden Uebertretungen u. Unregelmäßigkeiten eruiert und große Strafen ausgesetzt. Die Strafe beträgt laut dem Gesetz das Doppelte der vorjährigen Umsatzsteuer, kann aber nicht weniger als 100.000 Lei ausmachen.

Gelegentlich der Kontrolle bei einer Firma wurde konstatiert, daß Mehl ohne Faktura geliefert worden ist. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß die Mehllieferung bei der Mühle in das Spezialregister nicht eingetragen wurde und auch die Finanzwache mit 1000 Lei bestochen worden ist. Dieser Fall wurde als Umsatzsteuerhinterziehung qualifiziert, die betreffende Mühle mit einer Geldstrafe von 100.000 Lei belegt u. die beschuldigten Amtspragane wurden von ihren Stellen suspendiert.

500 Italienische Gäste

treffen in Temeschwar ein.

Aus Italien treffen in Temeschwar am Samstag 500 Gäste ein, die einen von der „Unibersul“ veranstalteten Ausflug nach Italien erwidern. Die Gäste werden an der Grenze vom Komitatspräfecten, in Temeschwar aber vom Bürgermeister empfangen. Nach einigen Stunden Aufenthalt in Temeschwar reisen die Italiener nach Bukarest weiter.

Neue amerikanische

Einwanderungsquoten.

Die Einwanderungsquote der Vereinigten Staaten für das nächste Fiskaljahr, das am 1. Juli beginnt, sind leicht bekanntgegeben worden. Insgesamt können bis zum 30. Juni 1934 aus 67 europäischen, asiatischen und afrikanischen Ländern ungefähr 153.000 Personen nach den Vereinigten Staaten einwandern.

Die für die einzelnen Länder festgesetzten Zahlen haben gegenüber dem Vorjahre nur geringe Aenderungen erfahren.

Bad Gleichenberg

*) Zahlreiche Anfragen aus dem Ausland veranlassen die Auktionskommission Bad Gleichenberg die Versicherung zu wiederholen, daß in Bad Gleichenberg und dessen näherer und weiterer Umgebung selbstverständlich wie immer die höchste Ruhe herrscht.

Obwohl in den Städten z. B. Prag vorgenommene Minderbrücken wirkten sich im Bad Gleichenberg in keiner Weise aus. Wie immer, bleibt Bad Gleichenberg seinen Gästen nebst den unerschütterlichen Kurmittelein jeder Erholungsbedürftigkeit.

Alle Gäste sind in Gleichenberg gleich herzlich willkommen und die Auktionskommission legt Wert auf die Feststellung, daß dieser Kurort in Bad Gleichenberg seit Menschengedenken selbst eingeschlossen wurde.

Wer für seine Wohlfahrt etwas tun will, der besuche das gesundenbilde bilige Bad Gleichenberg.

Ihr schönster Sommer-Urlaub ist eine Geereise!



4 1/2 Tage Dzean - schnellster Weg zur Weltausstellung Chicago 1933

nach dem Nordkap von 10.800 Lei aufwärts nach Spitzbergen von 20.800 Lei aufwärts

Sämtliche Reiseprogramme, Prospekte, Auskünfte beim Norddeutschen Lloyd, Bremen

F. Missler S. A. R.

Arad, Bul. Reg. Ferdinand 5, Tel. 8-31.

Ein Stadtteil unter Gas.

Newport. Im Stadtviertel von Indianapolis explodierte ein großer Zylinder mit Chlorgas, das von einer Firma zur Wasserreinigung benutzt wurde.

Das Gas strömte in dicken Wolken auf die Straße, wo unter den Passanten eine Panik ausbrach. Unter dem Schreien „Gas“ verließen die Menschen kuckhüttenartig die gefährdeten Straßenzüge. Die ersten Schutzleute, die an die Unfallstelle gelangt waren, sanken betäubt zu Boden.

Ueberall erklangen Rufe nach Gasmasken. Sämtliche Volksgeliebungen, die Feuerwehr und die Rettungskolonnen des Stadtviertels wurden alarmiert. Als sie eintrafen, wehten ihnen Gaswolken entgegen. Auf dem Straßenpflaster lagen zahl-

reiche vergiftete Personen. Nach ihrer Vergung wurden von den Rettungsmannschaften auch sämtliche Häuser des dicht bebölkerten Stadtteils abgesehen, wobei noch mehrere Gasbergigte gefunden wurden. Insgesamt mußten 25 Personen ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Alle Blumen in der Nachbarschaft sind verwelkt, alle Metallteile wurden schwarz. Um weiteres Unglück zu verhindern, mußten schließlich sämtliche Straßenzüge in der Nähe der Unfallstelle geräumt werden.

Schon aus dieser kurzen Schilderung kann man sich leicht einen Begriff machen, was für ein großes Unheil in der Zukunft ein Gasriegel unter den Menschen anrichten würde.

Todesfälle in Romlosch.

Im jugendlichen Alter von kaum 8 Jahren ist in Romlosch Stefan Schulz, Sohn des Ehepaares Josef Schulz und Susanna Schulz geb. Thierjung, plötzlich gestorben. Ein äußerst großer Trauerzug, unter Beteiligung der Schulkameraden des Verstorbenen, gab ihm das letzte Geleit. Schulzdirektor Blahmann hielt eine tiefempfundene Grabrede, während den Toten seitens der Schulkameraden Wilhelm Todor verabschiedete. Unter Trauermärchen der Wollkober Musikkapelle bewegte sich der Trauerzug zum Friedhofe.

Dieselbst ist im Alter von 68 Jahren Frau Anna Küßner geb. Grummenacker gestorben. Sie wird von ihrem Gatten, Geschwistern und einer großen Verwandtschaft betrauert. Das Begräbnis fand bei großer Teilnahme statt.

Bodener Eisenbahnschienen

in die Luft gesprengt.

Wien. Dieser Tage haben unbekannte Täter nämlich ein Attentat gegen die Bodener Eisenbahnschienen verübt, indem sie den Schienenstrang zwischen Tribuswinkel und Waffstätten in die Luft sprengten.

Sprechverbot für Eugenberg.

Berlin. Der gewesene Reichsminister Eugenberg, welcher erst jetzt abdankte, wollte bei einer deutschnationalen Tagung der nationalen Gewerbetreibenden sprechen, was jedoch vom Reichsinnenminister Dr. Fried verboten wurde, damit die Einheit des deutschen Volkes dadurch nicht gefährdet werde.

Warum leiden sie unnötig

*) an Rheuma, Gicht und anderen Stoffwechsellinankheiten? Trinken Sie doch zum Frühstück und allen Mahlzeiten den baskischen Edel-„Mate-Omba“-Tee, er ist überaus nervenberuhigend, regt den Stoffwechsel enorm an, treibt die schädliche Harnsäure und andere Stoffwechselrückstände aus der Blutbahn, wirkt dadurch kräftigend u. verdauungsfördernd. Ein giftfreies und reines Naturprodukt. Erhältlich in allen Apotheken und Droguerien oder bei der Anbo-Genera-Verwaltung, Temeschwar-Josefstadt, Bonnazgasse 21. Vertretung: Arab: Ing. Barsony Str. Confistorium 21.

Hindenburg - geknd.

Die Todesnachrichten über den Reichspräsidenten sind aus der Luft gegriffen.

Berlin. In Deutschland sowie in der ganzen Welt hat sich wie ein Lauffeuer die Nachricht verbreitet, daß Reichspräsident Hindenburg folge eines Schlaganfalls sei. Offiziell wird diese Nachricht nicht bestätigt.

Reichsminister Hitler hat sich nach Neudorf begeben, um die Lage, die die Abdankung Hugenberg hat, zu besprechen.

Ein teures Rossuth

11 Monate Gefängnis 5.500 Lei Geldstrafe

Gelegentlich der Inventuren gen 11 Bauernburgen aus dem marer Gegend das Rossuthgen sämtliche wurde das wegen staatsfeindliche eingeleitet und der Richter richtshof verurteilt wurde zu 11 Monate Gefängnisstrafe, welches Urteil belner Kön. Tafel infolge gutheiß.

Neues Textilegeschäft

in Jugoslawien

*) Die bestrenommierte Textilgroßfirma Eugen Dornhelm in Temeschwar errichtete - wie wir erfahren - in Jugoslawien eine Filiale, die in den gewesenen Räumlichkeiten des Kaffeehauses „Corso“, im Palais Dejan (Dulehard Regale Carol) bereits erbeten dicht bebölkerten Stadtteils abgeben der Zentralfirma entsprechend, wird die zu eröffnende Filiale mit einem reichhaltigen Lager in allen Textil- und Modewarenartikeln ausgestattet, die im Sinne der bestbewährten Verkaufsprinzipien derselben, zu Original-Engrospreisen zum Verkauf gelangen.

Automatische Druckerei

stellt die Rettung ohne menschliche Hilfe her.

In Chicago steht man im Begriff, eine Druckerei einzurichten, die vollständig selbstständig und automatisch arbeitet. Sie wird Betrieben vollständig mit Bilderschmuck liefern, ohne daß man etwas anderes zu tun braucht, als die mit der Maschine geschriebenen und geordneten Manuskripte der Artikel und die für die Veröffentlichung bestimmten Photographien ihr zu übergeben. Alles andere besorgt ohne Zutrittsnahme von Menschenkraft der automatische Apparat. Durch der elektrischen Zelle werden die Manuskripte geleitet, die Klischees fertigen stellt, die Illustrationen anfertigt, den Umbruch besorgt und die Bogen gefaltet und gestrichelt. Das ganze Druckereiverfahren besteht aus einem einzigen Instrument, dessen Arbeit die menschliche Tätigkeit der Apparate und Manuskripte zu ersetzen vermag.

Stellenlose Lehrer

halten Versammlung in Jassl.
In Jassl fand dieser Tage eine Versammlung stellenloser Lehrer statt, bei welcher gefordert wurde, daß die Priester aus dem Unterricht ausgeschaltet werden, damit auf diese Art Lehrer untergebracht werden können. Die Teilnehmer dieser Versammlung richteten an den Herrscher und an Unterrichtsminister Gusti Telegramme.

Geheimnisvolle Krankheit.

Bozen. In dem Orte Villanders bei Klafen ist eine geheimnisvolle Krankheit ausgebrochen, die innerhalb einer Woche schon fünf Todesopfer gefordert hat. Die davon Betroffenen, erkrankten plötzlich an sehr hohem Fieber und starben binnen vier bis acht Stunden.

Die Ärzte stehen vor einem Rätsel. Bei der Behörde wurden die strengsten Absperrmaßnahmen getroffen. Kirche und Schule sind geschlossen, der Verkehr der Ortsbewohner auf das allerdingendste beschränkt.

Todesfälle in Semlax.

Im Alter von 53 Jahren ist in Semlax Adam Schäfer gestorben. — Ebenfalls in Semlax verschied im 60. Lebensjahre Margaretha Schäfer geb. Sai. Die Verbliebenen wurden unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Saatenstand in Tschanad.

In Tschanad ist der Saatenstand im allgemeinen befriedigend. Mais konnte nur wenig gesät werden, da ein großer Teil des Tschanader Gartens unter Wasser stand. Weingärten stehen bisher gut. Es wurde 7-8mal gespritzt, da durch das fortwährend regnerische Wetter immer wieder Peronospora auftritt.

Umtriebe der Monopolspitzeln in Morikfeld

Ein Jäger bestraft, weil er Schießpulver hatte.

Die Umtriebe der Monopolagenten scheinen in unseren schwäbischen Gemeinden nicht aufzuhören. Die Beute gier dieser Leute scheint durch keine gesetzlichen Vorschriften eingedämmt werden zu können.

Vor Wochen berichteten wir, daß der Oberstaatsanwalt von Temeschwar die Ungerechtigkeiten, die sich die Agenten zuschulden kommen lassen, erkannt hat und die strengste Verfügung traf, daß nur in wirklich begründeten Fällen Bewilligungen für Hausdurchsuchungen erteilt werden.

Um diese Verfügung des Staatsanwaltes kümmern sich aber die untergebenen Organe wenig, denn die Hausdurchsuchungen hörten auch bis heute noch nicht auf.

Ein neuer Fall von Monopolspitzel-Umtrieben liegt in der Gemeinde Morikfeld vor, in welcher dies nicht der erste Fall ist.

Es erschienen dieser Tage baselbst Monopolagenten und nahmen beim Pfarrer, Arzt, Schuldirektor usw. Hausdurchsuchungen vor. Sie fanden

selbstverständlich nichts. Dann begaben sie sich in die Wohnung des Benedikt Rothas, der übrigens Jäger und auch mit den nötigen Bewilligungen hierfür ausgerüstet ist. Hier fanden die Herren Spitzeln Schießpulver. Da aber ein Jäger bekanntlich ohne Schießpulver nicht schießen kann, mußten die Agenten irgendetwas ausfindig machen, um den Mann doch wegen dieses Pulvers bestrafen zu können. Sie nahmen im Protokoll deshalb ganz einfach auf, daß dieses Schießpulver ein „deutsches“ sei.

Interessant ist aber dabei, daß Rothas das Pulver bei der Monopolstelle gekauft hat. Jedenfalls wurde er zur Zahlung einer Strafe von 1000 Lei verdonnert.

Kinderwagen

in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen bei der Firma Hegedüs, Arad.

Sport-Import, Arad

Str. Moise Nicoara 1.

- Fußball-Ausstattung
- Badedreh und Badelack
- Tennis-Ausstattung
- Trainingdreh
- Sämtliche Sport-Werke
- billigen Preisen.

Ein Riesenbär

hält eine ganze Gemeinde in Schreck.

In der bösnischen Gemeinde Lasita ist dieser Tage ein Ungeheuer von einem Bären aufgetaucht. Die Leute flüchteten alle in ihre Häuser. Der Bär stürzte sich auf eine Kuh, die er buchstäblich zerriß. Erst als am Abend die Männer vom Felde heimkehrten, konnten sie den Bären durch Gewehrschüsse vertreiben.

Neuer schwäbischer Badearzt.

Bukarest. Das Sanitätsministerium hat unseren schwäbischen Landmann Dr. med. Fritz Klingler, Facharzt für innere Nerven- und rheumatische Erkrankungen zum Badearzt mit Berechtigung für das ganze Land ernannt.

Dr. Klingler hat dazu seine Sonderbefähigung im Ausland erworben und legte auch in Bukarest den hierzu nötigen Kurs ab.

Wachtung Gahfelder Lese!

Unsere Gahfelder Lese werden ersucht, ihre Bezugsgebühren der Einfachheit halber unserem dortigen Vertreter, Herrn J. Barbier, Buchhandlung, zu bezahlen. Dies gilt auch für die mit den Bezugsgebühren im Rückstand befindlichen Lese, da wir Herrn Barbier die Vertretung unseres Blattes am dortigen Ort gänzlich übergeben haben.



Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Reconvaleszenten.
Appetit anregendes - Nerven stärfendes - Blut verbesserndes Mittel.
Von medizinischen Autoritäten untrüben empfohlen.
VORZÜGLICHER GESCHMACK.
Über 10.000 ärztliche Gutachten.
J. SERRAVALLO - TRIESTE
Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

Busch Kerzen für 75 Lei, Gallons Castor-Oel für 190. - Lei liefert A. Kálmán A. G. Arad, Pina Catedral 5 (Tököl-Platz)

heraus. Wir können höchstens durch den Friseurlehrling Verhaltensmaßregeln geben."
„Und Albert Brinkmann?“
„Dem können wir auch nichts wollen. Den schützen die Franzosen. Aber... Schnell... ja, den muß Schnell übernehmen.“
Seitdem Bredekamp sich vor der Befragung verstecken mußte, hielt Schnell durch regelmäßige Besuche bei Theo Strötgen die Verbindung mit den jungen Kämpfern aufrecht.
Bredekamp wußte, daß Schnell nicht allein stand, sondern einer weitverbreiteten geheimen Abwehrorganisation angehörte. Die nicht nur gegen den eingedrungenen Feind, sondern auch gegen deutsche Verräter vorging. Ihn leitete er auf die Spur Albert Brinkmanns.
Als er wieder in sein Stübchen zurückkehrte, war er völlig niedergeschlagen.
Die Mutter lambsbrotlos, der Kamerad im Buchhaus!
Alles durch seine Schuld...
Fudger Wortingen war ganz überflüssig. Bis hier hatte man nichts nachweisen können. Wohl waren sie über ihn hergefallen wie wilde Tiere, hatten ihn windelweich geschlagen, ihn mit Schmutz getreten und ihn bespöten. Aber er erlitt die Weinschmerzen und Schmerzen mit Stolz. Dies ohne Schmerzenslaut auszusprechen, war sein Dienst für das Vaterland.
Er wußte nichts von Bredekamp, gar nichts, mochten sie ihm noch so hart aufsetzen. Und jeden Tag richtete der kleine blonde Friseurlehrling Bredekamps Grüße aus.
Bis der kleine blonde Bote selbst neben ihm hockte den lieben langen Tag, weil man bei diesem ein Schlegelbrot gefunden hatte, das die Franzosen verhöhten.
Bredekamp wußte die Osterferien in Oberfeld bei der Mutter verbringen. Schnell hatte ihm Karten dazu geschickt, auf denen die Elternberühmte, die von der Befragung weniger scharf aber gar nicht bewacht wurden, zumelst nur schmale Waldwege, farblich eingekreuzt waren.
Er hatte bei der Vernehmungsbefragung ganz gut abgeschrieben und brachte jetzt sein Zeugnis mit. Hanna kam ihm entgegen:
„Hat alles geklappt?“
„Natürlich, Liebes.“
„Oh, ich gratuliere recht herzlich!“
„Dank! Recht muß ich sehen, daß ich Muttters Unterschrift unter dem Zeugnis frage, denn ich glaube, beim würde vom Direktor nicht so ohne weiteres anerkannt.“
(Fortsetzung folgt.)

Jugend unterm Hammer
Heldroman von Helmut Messerschmidt.
Urheber-Rechtlich für die deutsche Ausgabe: Drei-Quellen Verlag Königshausen (Sa.)
(15. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
„Und Sie?“ wandte er sich an Barnscheid.
„Ich fahre nicht gern allein“, entbot Strötgen den Freund einer Antwort, bei diesen unsicheren Zeiten, wo keine Postzeit mehr da ist, da darf man sich nicht mehr allein auf die Landstraße wagen.“
Während blickte der Grenzbeamte die beiden an. Endlich sagte er:
„Bitte steigen Sie ab und kommen Sie mit.“
Strötgen fuhr der Gedanke durch den Kopf: Jetzt Gas geben und lospressen! Aber dann knallten die Perle hier. Was soll uns auch passieren? Unsere Ausweise sind in Ordnung, und wir werden doch nicht so bumm sein, irgend etwas Verbotenes bei uns zu haben.
„Alles!“
In einem Hause wurden sie sorgfältig untersucht. Sie mußten sogar die Stiefel ausziehen. Aber man fand nichts.
Als sie abfahren wollten, kam gerade der Kraftwagen zurück und stoppte.
Mit einem mächtigen Sprunge starteten sie, hinein ins freie Deutschland!
Nach wenigen Minuten bremste Strötgen so scharf, daß das Rad schleuderte.
An einem Baume lehnte eine weinende Frau. Ganz allein auf nächlicher Landstraße. Weit und breit keine Menschenseele. Als sie die Fahrer sah, schrie sie laut auf vor Angst.
Sie sprangen ab:
„Frau Bredekamp?“
Tiefe Stille.
„Frau Bredekamp?“
Jetzt waren sie bei ihr.
„Gott sei Dank!“ rief sie, als sie die Freunde ihres Sohnes erkannte.
„Ja, jetzt ist die Quälerei vorbei, Frau Bredekamp. Jetzt sind wir im unbesetzten Gebiet.“
„Wir bringen Sie überall hin, wohin Sie wollen, Frau Bredekamp, bloß nicht zurück in die Hölle. Da gehen wir alleine hin.“
„Also bitte, Sie brauchen nur zu sagen...“
Die Frau lächelte unter Tränen.
„Wo ist denn Heinrich?“
„Jetzt ist keine Gefahr mehr“, antwortete Willi Barnscheid, „jetzt dürfen Sie es wissen. Heinrich ist beim Haus Schulte-Dieckhoffen, da

In jedem Haushalt unentbehrlich!

Mit salicyllfreien GOURMAND Konservierungs-Pulver kann auf kaltem Wege gedünstet. Obst und Gemüse.

Jahrelang konserviert werden. Zucker, Pergament, Essig, Säuerung überflüssig. Kann zu jeder Zeit nach Belieben entnommen, der Festinhalt nach Abbinden weiter aufbewahrt werden. Für die Gesundheit vollkommen unschädlich. - Überall erhältlich.

Schulfest in Wilagosch.

Der Kindergarten No. 2 und die Staatsschule zu Wilagosch begingen dieser Tage eine Schulfestfeier, wobei ein eindrucksvolles Programm abgewickelt wurde, das viele Zuschauer anlockte.

Die Wiener Kinder

Kommen am 12. Juli.

Wie man uns aus Wien schreibt, trifft der Wiener Fernzug mit 151 Kinder am Mittwoch den 12. Juli um 9 Uhr vormittag in Arab und um 1 Uhr mittag in Ternschwar ein.

Die Pflegerinnen und Verwandten derselben werden gebeten, rechtzeitig am Bahnhof zu erscheinen, um die Kinder zu übernehmen.

Kurzliche Nachricht.

*1) Frauendoktor Dr. Sibius Seleptanu hat seine ärztliche Ordination aus der Temeschwar-Josefstadt, Hunyadigasse 8 in die Innere Stadt, Str. Londra Nr. 1 (eigenes Haus, Neubau) verlegt.

Die gutti G'dante kumme immer hineno.

Wann de Mensch a Bod schteht, odr sunsch a Dummheit macht, das mr Schade hat, no saat mr, die gutti G'dante kumme immer hineno.

Selmois, wie de Bettr Hans vun Obad Mitsch g'sieht hat, is'r ach drufkumm, das 'mr die gutti G'dante immer hineno kumme.

De Bettr Hans war grad usm halwe Wech for in sei Stid, do is'm des Trage zu dumm kumm.

gspuht g'siehn hat. No hat'r sich an de Kopp g'griff un g'saat: Oh du Mottrkalt, mit dere Mieh hascht doch ach glet kenne nausfahre, die Fuhr Mitsch war als draus.

A Stembirger Pharre hat mol sei Nocher, a bettere Bauer, zu sich rufeg'loht un hat ne gfroot, ob 'r net so gut war, a Brief ins anr Dorf zu selm Pharreheleg nitwraan.

De Bauer hat de Brief ingstoch is haam gang sei zwei Oze inspanne un hat sich uf de Wech gmacht.

De Pharre hat ne schun vun weitem g'siehn kumme, un weil de Bauer immer gang is, hat'r nie gfroot, forwas 'r dann die armi Wecher ach in des weiti Dorf g'plood hat.

Wahr, Herr Pharre, hat de Bauer g'saat, 's is so woht, atw g'sahr is halt doch g'sahr.

Wie de Bauer no brhaam war, hat 'r ihr die G'schicht nog'denkt, un hat no g'mant: De Pharre ha jo doch recht, atw bi gutti G'dante kumme immer hineno...

Der Weizenpreis in Amerika.

Washington. Seit dem letzten Bank schluß ist der Weizenpreis von 47 Dollar auf 105 Dollar pro Bushel gestiegen.

Sturz des holländischen Gulden.

Bukarest. Die Nationalbank hat den Kurs des holländischen Gulden von 72.20 auf 66.40 herabgesetzt.

Valuteneinwechslung

bei der Eisenbahn.

Bukarest. Laut Zirkularverordnung der Eisenbahngeneraldirektion werden bei den Stationen die Valuten zu folgenden Kursen eingewechselt:

Zuckerrüben-Abkommen

genehmigt.

Bukarest. Die gemischte Zuckerkommission hat heute eine Sitzung im Handelsministerium abgehalten, wobei der vorgelegte neue Entwurf über das Abkommen zwischen den Zuckerrüben- und Rübenbauern einstimmig genehmigt wurde.

Tennis-Schlager Tennis-Schuhe Tennis-Bälle in der Fabrikniederlage Emil Maidt Arab, Minoritenpalais

sucht ihn keiner. Na, Sie können ganz unbesorgt sein, den finden die Franzosen nicht. Heint hat neue Papiere und wird auch weiter das Seminar besuchen.

Als Heinrich Brebenkamp gegen vier Uhr früh zum Tore des Gutshofes hinaustrat, um sich auf den Schulweg zu begeben, lehnte er an einem Baume neben der Einfahrt ein Motorrad.

Brebenkamps Leben war zerrissen. Seine Kraft gehörte der Schule. Die nahm auch seine Zeit in Anbruch von morgens vier bis in den späten Nachmittag hinein.

entwurzelt; denn bei Schulte-Diechobens wurde er nicht heimlich, weil ihn des Bauern Mißtrauen ständig verfolgte. Zwar sagte ihm Hanna manches liebe Wort, aber wenn der Vater dabei war, mußten sie Gleichgültigkeit spielen.

Die Gesundheit der Fettleibigen.

Selbst-Entfettung, ohne hungern zu müssen, ist jedem Diäten durch Prof. Dr. Vater's Entfettungs-Tee in sicherer Weise geboten. — Starke Nahrungseinschränkungen, wie bei vielen anderen Entfettungskuren, ist bei diesem Tee nicht notwendig. Es genügt, den Tee eine Zeitlang regelmäßig zu trinken und währenddem das jeder Packung beigelegte Diätrezept zu beachten.

Prof. Dr. Vater's Entfettungs-Tee wirkt ableitend und das Fett auflösend. — Daher sicherer Erfolg. Jeder Diäte, der sich gesund fühlen will, mache einen Versuch.

Erfhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Postversand durch die Sternapotheke (Eszlagozhoghertar) Brasov Langgasse 5.

Unwetter in Groß-Scham und Reschitza.

Am Montag nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr ging über Groß-Scham und Umgebung ein schreckliches Unwetter und verheerender Orkan nieder, der unermesslichen Schaden verursachte.

Der ganze Getreidebestand, besonders die Weingärten wurden stark in Mitleidenschaft gezogen.

Alles wurde bereit in die Erde verschlagen, als wäre eine Walze darüber gegangen.

Begleitet war das Wetter mit Hagel, und jener Streifen des Getreides, welcher vom Hagel erfasst wurde, ist wie abgemäht, buchstäblich vernichtet.

In der Gemeinde Groß-Scham blieb kein Haus verschont, ganze Dächer wurden abgetragen,

Bäume, selbst die stärksten, wurden mit den Wurzeln aus dem Boden gerissen.

Der angerichtete Schaden ist momentan noch unüberschätzbar, beträgt jedoch mehrere Millionen Lei.

Auch Reschitza und seine Umgebung wurde von einem heftigen Sturm heimgesucht. Schwere Gewitterwolken verbunkelten die Stadt, worauf ein schwerer Hagelschlag und Wirbelsturm folgte, der Hausdächer herausriß, Häuser abdeckte und große Bäume entwurzelte. Das Straßenbild bot einen Anblick der Verwüstung.

RADIOPROGRAMM:

der „Wiener Radiowelt“, Wien 1.

Donnerstag, 2. Juli

Budapest, 10.30: Religiöser Vortrag. 17: Gemischtes Konzert. 20: „Die Verlesser“, Oper aus dem Studio.

Berlin, 12.10: Volk an der Grenze. Rundgespräch über das Schicksal. 20.10: „Der Milado“, Operette in zwei Akten.

Wien, 8.30: Frühkonzert. 14.45: Kammermusik. 20: Musik zur Operette „Daphne in der Unterwelt“.

Belgrad, 11: Nationallieder. 19: Violinkonzert. 22.30: Zigeunermusik.

Budapest, 9.15: Nachrichten. 15: Stunde der Landwirte. 19.15: Walzer und Ballettmusik. 20.45: Vortrag mit Bildern.

Donnerstag, 3. Juli

Budapest, 13.15: Leichte Schallplatten. 17: Konzert des Radio-Orchesters. 20.30: Blasorchester.

Berlin, 16.30: Klaviermusik. 21: Kammerorchesterkonzert.

Wien, 11.30: Berühmte Künstler. 15.30: Klavierkonzerte.

Prag, 11: Schallplatten. 20.25: Klavierkonzert. 21: „Im Schritt und ins Grab“. Zwei lustige und eine traurige Marschszene aus Böhmen.

Belgrad, 12.05: Konzert. 19.20: Steber. Budapest, 10: Aus dem Briefen eines Reporters. 15.30: Halbe Stunde der Studenten. 19: Dialog über die Tierwelt. 22.10: Zigeunerkapelle Anton Rozge.

Donnerstag, den 4. Juli

Budapest, 13.15: Leichte Schallplatten. 20.40: Gesangsvortrag.

Berlin, 16: „Der Zigeunerbaron“, Operette. 18: Für den Landwirt. 20.10: Musikalische Komödie.

Wien, 11.30: Volksmusik. 15.30: Für die Kinder. 19: Orchesterkonzert.

Belgrad, 20: Violinkonzert. 22.35: Zigeunermusik.

Budapest, 9.45: Nachrichten. 12.05: Radiokonzert. 20: Opernabend aus dem Tiergarten.

Neubesteuerung der Spiellarten in den Vereinen.

Wie man den Leuten das Geld aus der Tasche nimmt.

Die seitens des Monopolamtes herausgegebene Verordnung, daß die in den Vereinen in Verwendung stehenden Spiellarten alle am 1. Juli umgetauscht werden müssen, wobei die Monopolsteuer erneuert wird, hat zumal auf dem Lande zu verschiedenen Auffassungen geführt. Meistens war man der Meinung, daß es sich dabei bloß um derlei Spiellarten handelt, an denen der Monopolstempel durch die Abnutzung der Karten bereits verbläßt ist, und daß sich die Bezahlung der Monopolsteuer nur auf solche Vereine bezieht, welche dieselbe ohnehin schon einmal bezahlt haben.

Demgegenüber lautet unsere Information dahin, daß sämtliche Spiellarten der Vereine, ohne Unter-

schied, am 1. Juli umgetauscht werden müssen und die Monopolsteuer auf jeden Fall neuerlich zu entrichten ist.

Um nun die Vereine, insbesondere jene auf dem Lande, welche nicht einmal um Geld, sondern um Kulturzerne oder dergleichen spielen, von der Spiellartenplage zu befreien, wird, wie wir erfahren, seitens der deutschen Parlamentarier eine Aktion eingeleitet werden, durch welche es dazu kommen soll, daß die Vereine hinsichtlich der Beschaffung der Spiellarten den Gast- und Kaffehäusern gleichgestellt werden sollen damit, wie diese, auch jene ihre Spiellarten ohne jedwede Scherelei sich bei den Trafiken beschaffen können.



Briefkasten

Guttenbrunn. Auf Ihre Anfrage, wie man dem Sauerwurm zu Leibe rückt, teilen wir Ihnen folgendes mit: In 100 Liter angemacht Spritzzeug 20 Deka Uraniagrün anrühren und mit dem bespritzen. Wir wollen bemerken, daß die erste Generation des Sauerwurms bereits eingesponnen ist, die sind kaum noch zu vertilgen. Die zweite Brut kommt im August. Uraniagrün ist in jedem einschlägigen Geschäft zu haben. Aufser Mistfischbäume können alle Bäume damit bespritzt werden, wo der Sauerwurm sich eingenistet hat. Achten Sie darauf, wann die Brut herauskommt! Uraniagrün ist starkes Gift, daher aufpassen, daß Salat, Grünzeug usw. nicht berührt werde!

Johann Schum, Giseladorf. Man hätte Sie keinesfalls zwingen können, das Fenster zumauern, was auch nicht geschehen muß, wenn Sie sich nicht hierzu infolge Ausbleibens verpflichtet haben. Dem Nachbar steht das Recht zu, Ihnen vor das Fenster in einem Abstand von ca. einem Meter ein Schild zu stellen, damit Sie nicht in seinen Hof sehen. Mehr aber nicht, da der bisherige Bestand das Fenster einem Art erworbenen Rechte gleichkommt. — Nächstens müssen Sie mit Ihren Anfragen kommen, ehe Sie die schweren Laufender dem Advokaten schon bezahlt haben.

„Gehnerzucht“, Triebwetter. Ihre Anfrage welchen Nutzen man von der Gehenzucht hat, können wir nur dann beantworten, wenn wir wissen, ob Sie sich für Eierleger oder Fleischhühner interessieren und wie groß der zur Verfügung stehende Ort für die Gehenfarm ist, denn Eierleger benötigen einen größeren Bewegungsraum. Ebenfalls können wir Ihnen als Gehenhühner die Leghorn oder die braune italienische Rasse empfehlen, während als Fleischhühner die Rhode Island, Plymouth, Blandotte oder auch die weißen und gelben Orington-Rassen gut eignen. Die beiden letzteren sind auch gute Eierleger. Die Brahma-Gehner liefern besonders gutes Fleisch, legen aber dagegen nur wenig. — Auch die Gehenzucht lohnt sich, besonders wenn man sie mit einigen Fachkenntnissen betreibt.

Marktpreise.

Banater Getreidemarkt. Weizen 750.—775, Neutweizen 400, Mats 170, Gerste 250, Hafer 245, Raps 530 Lei der Metzerzenter.

Wiener Marktpreise. Getreidemarkt: Weizen 730, Roggen 495, Gerste 470, Hafer 410, Mats 220, Kartoffeln 400 Lei per 100 Kilo. Viehmarkt: Fleischschweine 35, Fetteschweine 30 Lei das Kilo Lebendgewicht.

Offener Sprechsaal.

Für Form und Inhalt übernimmt die Schriftleitung keinerlei Verantwortung.

Eine Kenarader Frage der Wahrheit zuliebe.

Ich, Unterfertiger, wiederhole meine an unseren Gutungspräses Franz Friedrich am 25. d. M. gerichtete Anfrage, nämlich, ob der Gutungspräses berechtigt ist, eigenmächtig, also ohne Beschluß des Kompofessorates und ohne Diktation einen Teil des Gutungsbes unter der Hand zu veräußern, wie dies nun geschehen ist? Kenarad, am 29. Juni 1933.

Johann Luch, Landwirt.

Unterfertiger erkläre ich, daß ich für meine Frau geborene Doubel, die sich auf einen unbekanntem Ort entfernt hat, keinerlei Verpflichtungen oder Zahlungen übernehme. Arad, den 30. Juni 1933.

Kellner.

Der Arader Apotheker Ladislaus Molnar hat die Leitung der Danciu'schen Apotheke

(Plata Mihai Biteazul, gew. Ferenc-ter, gegenüber der Rabbed'schen Ordination)

übernommen.

Ing. MARKI
Eisengleiserol und Maschinen-Fabrik
Erzeugung von sämtlichen Pumpen.

Schweisst elektrisch:
Dieselköpfe, Diesel-Hauptwellen, Kessel, Feuerbüchsen usw. auch an Ort u. Stelle

Tomosvar IV, Str. Bradanu Nr. 10. Tel. 959

Majalis und Festpredigt in Wiesenhaib.

Die Gemeinde Wiesenhaib hatte am Peter- und Paulstag eine erhebende Festlichkeit, welche der Gemeindebevölkerung noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Vor allem kam ein Schulfreund des dortigen Pfarrers Julius Steger aus Jugoslawien, der ebenfalls Geistlicher ist und gemeinsam mit Hochw. Steger vor 21 Jahren die Priesterweihe erhielt. Dieser Pfarrer hielt eine derart schöne und ergreifende Predigt in der Kirche, daß die ganze Gemeindebevölkerung ihn hören wollte und sich die Kirche als zu klein erwies.

Am Nachmittag fand das diesjährige Majalis der Schulkinder im Rahmen einer Schulkonferenz statt, bei welcher die Schulkinder wunderschöne Gedichte und Verse auftrugen. Aber auch sonst konnte man sehen, daß sich die Wiesenhaiber Lehrer im heurigen Jahr große Mühe gegeben haben, um den Kindern all' das im Laufe des Unterrichtsjahres beizubringen, was sie bei dieser Feierlichkeit an den Tag legten. Die Bevölkerung ist mit dem Erfolg ihrer Kinder und Lehrer sehr zufrieden. Das Fest wurde mit einer kleinen Tanzfeier für die Schulkinder beendet, bei welcher die Blansch'sche Musikkapelle alte deutsche Volkstänze spielte. —th.

Trauung in Kenarad.

In Kenarad fand die Trauung des Josef Schütz, Sohn des Peter Schütz und dessen Gattin Elisabetha geb. Wiringer, mit Magdalena Mander-scheib, Tochter der Eheleute Nikolaus Mander-scheib und Susanna geb. Klzheimers aus Kleinantnikolaus, statt.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu originalen Engrospreisen in der Großhandlung Eugen Dornogel, Temeschwar, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2.

Jahresschlussfeier der Hatzfelder Volksschule.

Am Festtage Peter und Paul wurde im Hofe der Mittelschule die heurige Jahresschlussfeier der Hatzfelder staatlichen Volksschule abgehalten. Nach der von Schülern gesungenen Königs hymne hielt Direktor Viktor Pop die Festrede, worauf Gedichte, Vespänge und ein Sprechchor vortragen und rumänische Volkstänze aufgeführt wurden. Den Abschluß der schönen Feier bildete die Ausstellung der Abgangszeugnisse an die Schüler der siebenten Klasse.

Todesfälle.

In Arabantmartin ist im Alter von 82 Jahren der allseits beliebte Landwirt Anton Mück nach langer Krankheit, gestorben und wurde unter großer Teilnahme zu Grabe getragen. — In Hatzfeld wurde das kleine Söhnchen des Landwirts Hans Sepp d. J. in Abwesenheit einer großen Trauergemeinde zu Grabe getragen. Den schwer heimgekehrten Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Herzliche Ordination zu verlaufen.

*) In nächster Nähe Temeschars gelegenen großen deutschen Gemeinde mit Umgebung ist eine gutgehende, komplett mit Röntgen und Quarz, Solkay etc. modernst eingerichtete Ordination aus Familiengründen um 120.000 Lei zu übergeben. Anträge sind an Dr. Weiß Arthur Advokat, Timisoara zu richten.

SPORT

Ripensla—Soimi 6:0 (2:0). Die Hermannstädter Soimi trat am Donnerstag gegen Ripensla an und mußte mit einer großen Niederlage das Feld räumen. Während des ganzen Kampfes war Ripensla die Ueberlegene. Soimi—Bukurul (Arad) 2:0 (1:0), 1:0 (0:0).

Die Original

Massey-Harris-Mähmaschine

ist mit der Johnston-Maschine nicht identisch.

Die Original Massey-Harris-Mähmaschine ist seit Jahrzehnten im Banat sehr gut bekannt und nur bei dem Generalvertreter für die Massey-Harris-Maschinen in Temeschwar zu haben.

HEINR. KARZAG

Timisoara, Splinal Tudor Vladimirescu 24, links Bagazelle, neben Hotel Royal. Tel. 11—28.

In Kenarad: JOSEF KOMPASS.

Ausflug der Bilagoscher Feuerwehr.

Die Bilagoscher Freiwillige Feuerwehr veranstaltete am Sonntag unter Führung ihres Kommandanten Dr. Romulus Laza einen schönen Ausflug und kehrte erst spät abends wieder heim. Die Kinder-Musikkapelle begleitete die Ausflügler auf ihrem Marsche.

Lehranstalt

für geistesschwache Kinder.

Schwachbegabte Kinder, die sich infolge Krankheiten und ungünstigen häuslichen Verhältnissen schwer und nachteilig entwickelt haben, können in die normalen Volksschulen nicht ihre Erziehung weiter fortsetzen. Sie verstehen da den Unterricht nicht, sie fallen den Eltern zur Last und verursachen ihnen viel Leid und Verzweiflung anstatt Freude und Zufriedenheit.

Die staatliche Lehranstalt für geistesschwache Kinder zu Jneu, (Institutul Medico-Pedagogic în Jneu Jud. Arad) ist eine Schuleinrichtung, in der hilfsbedürftige Zöglinge durch fachmännische Lehrkräfte ihren geistigen Fähigkeiten entsprechend unterrichtet und erzogen werden. Die Anstalt befördert im weiteren den Zöglingen ihre Handfertigkeit und Gewerbsfleiß durch ihre Werkstätte und durch eine Feld- und Gartenwirtschaft, das Rücksicht nimmt auf eine folgende Selbstständigkeit.

In neuester Zeit hat die Anstalt eine Sektion für solche Kinder eingerichtet, die eine besondere Pflege und Handlungsweise benötigen.

Interessierte Eltern, die sich mit einem Brief oder Besuch an die Lehranstalt wenden, gibt die Direktion bereitwilligst nähere Auskünfte.

Wissen Sie es?

Der Sultan von Lahore (Indien) ist ein Nachkomme Alexanders des Großen.

Eine offene Gasflamme verzehrt in einer Stunde soviel Sauerstoff aus der Luft, wie fünf Menschen zum Atmen brauchen.

In China kostet ein Kilogramm besten Tees rund 16 Lei.

Die erste gedruckte Karte von Deutschland erschien im Jahre 1491.

Zur Blütezeit Benedigs trugen die vornehmen Damen eigens kleine Halspelze, um gelegentlich die sich darin ansammelnden Würbe abzuwischen zu können.

Die Japaner haben gleiche Fertigkeit im Gebrauch der linken und der rechten Hand. Sie sind also doppelhändig.

Die Vorküsten erreichen eine Geschwindigkeit von 112 km in der Stunde, einzelne Wölfe sogar 200 Kilometer.

Ein kleiner Käfer, der Galitba atropae, nährt sich ausschließlich von der sehr giftigen Tollkirsche.

Im Amazonasstrom lebt ein Fisch, der außerordentlich hart atmet und im Schlafe sogar schnarcht.

In Indien kennt man 15.000 Pflanzenarten, obwohl die indische Pflanzengwelt noch keineswegs vollkommen bekannt ist. In Europa gibt es dagegen nur 10.000 Pflanzenarten.

Man kann die Lebensdauer abgeschnittener Blumen verlängern, wenn man die Stengel schief abschneidet und in das Wasser etwas Holzohle gibt.

Ein Ei hält sich vierzehn Tage bis drei Wochen frisch.

Butter ist das wertvollste aller Nahrungsmittel da von ihr 95 Prozent verdaulich, also dem menschlichen Organismus wirklich zugeführt werden.

Ein Elefant ist im Durchschnitt etwa dreimal so schwer als ein Löwe.

Verlangen Sie die **Rasierklinge „Golf“** (ein Wunder der neuzeitlichen Technik) und Sie werden Freude haben beim Rasieren.

Generalvertretung:
ARMIN FRIEDMANN
Graz, Wieda Avram Iancu 22.

Besorgen Sie Ihre **Ersatzteile**



für die **Erntezeit** rechtzeitig
Bestortiertes Lager in den Marken:

Advance Arabi Arvika Champion Edert	Cormic Deering Massey-Harris Rupp Fahr Wood	Johnston Milwaukee Doborne Plano Pontus
---	--	---

WEISS & GÖTTER Landwirtschaftliche Maschinenniederlage
Temeswar Josefstadt, Herrengasse 1/a.

Das **Dacia-Zaungelicht** ist vom Guten das Beste, vom Billigen das Billigste.

Drahtzaungelichte
aus verzinktem Draht sind unbedenklich, benötigen keinen Anstrich, schwache Säulen verwendbar, werden keinen Schatten werfen, sind ohne Fachkenntnis montierbar und kosten nur 13 Lei per Quadratmeter bei der Firma.

M. BOZSAK UND SOHN A.-G.
Drahtgarn- und Eisenmessing-Werkfabrik (größte Drahtgarnfabrik Rom.)
Temeschwar, II., Untere Grabengasse Nr. 10.
Große Vorräte. Preisliste und Muster gratis. Billige Preise.

SOMMERKLEIDER u. MÄNTEL
farbt und putzt am schönsten, sowie billigste Glanzbügeler für Krügen.

KNAPP, ARAD
Gew. Weibler 11. | MO E NUT eingetragenes Unternehmen. | Gew. Magyar-Gasse 10.

Statt 60 - nur 20 Lei!

Ein lustiges Buch in schwäbischer Mundart:
„G'ichte vun de lorzi Ele un vun de lange Woche“
Vom Lanzelsheder.

Unser Mitarbeiter Herr Peter Winter versuchte sich durch die Herausgabe eines Buches zu sanieren und hat wie aus untenstehendem Inhaltsverzeichnis ersichtlich, im Rahmen eines hübschen Büchleins alle lustigen Geschichten aus den einzelnen Gemeinden zusammengestellt. Der einzige Fehler, warum er sich nicht sanieren und das Buch nicht verkaufen konnte, scheint jener Umstand gewesen zu sein, daß das Geld immer weniger unter unserem Volk geworden ist und er den Preis des Buches mit 60 Lei zu hoch angelegt hatte.

Wir wollen nun das Verborbene gut machen und haben uns entschlossen, das Büchlein gegen Voreinsendung des Betrages von nur 20 Lei in Briefmarken unseren Abonnenten (solche, die unser Blatt beim Nachbar lesen und nicht bezahlen, bekommen es nicht) franko per Post zuzuschicken.

Inhaltsverzeichnis:

- De hobonyer Waj hatrt freie...
- Ducktschlösser beim Mondschein.
- De Bettr Galob halt die Kur.
- Kerweli in Nishdorf.
- De Hasenweib.
- Vum große Schowebal.
- Die Fuchsjacht in Schandras.
- 's End vum Winich - in Bileb.
- De Gafat in Marjesfeld.
- Die brunglaffe Feuerweh.
- De Ochterhof kummt.
- De Keenschermlaaf.
- Wädschranz in Senauheim.
- Haurehochzeit in Haysfeld.
- De schlaue Smelndeuschub.
- 's Drama in de Ochtermer Rlagegaff
- De brunglaffe Nachschäster in Gelesch.
- Studenteball in Temeschwar.
- 's Lieb vun dr eiserni Gafel in Ockere.
- Die 's auf 'm Dorf juget...
- Wann 's nei sin soll.
- De Weizhals.
- Kerweli in Ockere.
- De teure Schweinlaaf (ohne Schmarzer 52 un mit Schmarzer 71 Lei Pro Silo).
- Wie m'r a Grohmacher kaffteit.
- Es un de Toni erläre uns großjährich.
- Die Hinfallende Frantheit in Marjesfeld.
- De Marjascher Kublaaf.
- Derwori und Rowork!
- Uff.

Wer lachen will und sich für das lustige Buch interessiert, möge seine Bestellung mit den 20 Lei Briefmarken sofort einschicken an die **Bücherabteilung der „Araber Zeitung“** in Arad oder an unsere Filiale in Temeschwar.

Jene Abonnenten, die uns einen neuen Leser werben, der mindestens auf ein halbes Jahr die Zeitung vorbezahlt, bekommt das lustige Buch umsonst.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Inserate der Quadratentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arad oder bei unserer Filiale in Temeschwar-Josefstadt, Herrengasse 1a (Maschinenniederlage Weiß und Götter), Telefon 21-82.

Suche die ehrbare Bekanntschaft vermögender Dame zwecks Heirat. Bin akademisch gebildeter 33-jähriger Kaufmann. Gesl. Anträge unter Chiffre „Hochzeit im Herbst“ an die Wm. dieses Blattes erbeten.

Konkurrenzloses Schneidwarengeschäft in reindeutscher Gemeinde auf gutem Posten, mit Eisen- und Spezialeisen, mit oder ohne Inventar zu verpachten. Lebiger junger Kaufmann würde im Hause ganze Verpflegung erhalten. Adresse in der Administration d. Blattes.

Vier Studenten werden für kommenden Schuljahr in volle Verpflegung bei deutscher Familie aufgenommen. Neu-Arad Frankengasse Nr. 97

Familienhaus in Arad, 3 Zimmer, Bad, beginnender Küche, Waschküche und noch Platz zum Bauen, an der Autobuslinie gelegen, in der Nähe des Schweinemarktes, zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes

Versicherungs-Kaufmann für Biharer und Neuarader Bezirk mit Firmum wird gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Banater Bauvereins-Ginlagebücher im Betrage von Lei 236.000 verkaufe ich gegen bare Kasse zu 40 Prozent. Anträge unter „Kofori“ an die Vertretung der „Araber Zeitung“ in Temeschwar IV. (Fa. Weiß und Götter), Str. Bratianu Nr. 1a.

20 reihige gebrauchte, gute Anbaumaschine, Fabrikat Melnar, sowie 3 Stück Cormic Nähmaschinenstücke zu verkaufen bei Hans Ed. Arad, Str. Nagboen 28.

Banater Markt- und Wirtshaus für sofortigen Eintritt, der über detail Fachkenntnis verfügt, die deutsche und romanische Sprache beherrscht. Offerte sind unter „Fleißig und Ehrlich“ an die Verwaltung dieses Blattes zu richten.

Motorrad, Typ 206, gebraucht, aber in sehr gutem Zustande, mit neuer Bereifung, zu Lei 7000 zu verkaufen, oder gegen ein Motorrad größeren Typs, womöglich mit Seitenwagen, zu vertauschen bei Dominik Marler, Liebschwetter 685 (Lomnatic, Sub. Lomnatic).

Wer etwas verkaufen oder kaufen will, eine Stelle sucht oder zu besetzen hat, dem hilft für wenig Geld eine „Kleine Anzeige“ in der „Araber Zeitung“, weil diese am meisten verbreitet ist.

Zwei neue 30-Horsepower-Motoren, eine 6er und eine 8er M.W.-Drehmaschine, neuesten Typs, tief unter den gegenwärtig reduzierten Fabrikspreisen zu verkaufen bei Josef Soltes, Timisoara, Gausgasse Nr. 4.

1-jähriger reitfähiger Fortifire-Über zu verkaufen bei Georg Stoh 424, Segentbau (Sangu) Sub. Arad.

Die Hiesigschüler Schule benötigt 19 Stück neue Schulbänke. Anträge mit Zeichnung des Modells und Preisangabe sind bis spätestens 10. Juli l. J. bei der röm.-kath. Kirchengemeinde abzugeben.

JANCSIK
RIEMER
Arad, Bul. Reg. Ferdinand (gew. Soros Bentler) Nr. 44.
Grosze Auswahl in Flordegeschäften und anderen kleinen Artikeln zu den billigsten Preisen. Auch Reparaturen werden übernommen.

Metallindustrie !!

Materialien für Beinidelungen, Schweiß und Poliermaschinen, Polierschleifen aus Karton und Leinwand, Metalldraht-Wirfen, Pistolen für Schwelapparate etc. zu billigsten Fabrikspreisen Lagernd bei

Fa Viktor Barthmes
Arad, Str. Filipescu (Florlangassa) 40